

Inhalt

Vorwort •7•

Einleitung – Geschichte und Theorie des Begriffs Design •9•

I

1851 – 1914: Industrialisierung und
Institutionalisierung des Designs

1 «The Men of 1851» – Die erste Weltausstellung in London •19•
2 Gottfried Semper und die Anfänge des Funktionalismus •28•
3 Christopher Dresser – Ein Pionier des Industriedesigns •37•
4 Form folgt nicht immer Funktion – Andere Triebkräfte der Formgestaltung •43•
5 Arts & Crafts und Jugendstil •50•
6 Michael Thonet und die Ästhetik der Bugholzmöbel •61•
7 Der Deutsche Werkbund – Kunsthandwerk und Industrie •69•

II

1918 – 1933: Funktionalismus,
Moderne und Tradition

1 Das Bauhaus – Angewandte Avantgarde •79•
2 Art Déco – Ein neuer Stilwille, ein modernes Ornament •97•
3 Fritz August Breuhaus de Groot – Ein Meister der kultivierten Sachlichkeit •114•

III

1945 – 1968: Der Internationale Stil
und seine Gegenbewegungen

1 Der Ulmer Funktionalismus und die «Gute Form» •123•
2 Styling – Die Stromlinie und der Celebrity-Designer

Raymond Loewy •132• 3 Organic Design – Alvar Aalto und Charles Eames •142• 4 Letzter Funktionalismus – Labeling und Corporate Design •155•

IV 1968 – heute:

Die Diversifikation des Designs

1 Die Popkultur der 60er und 70er Jahre •161• 2 Der neue Glanz der Dinge: Das Design der Postmoderne •168• 3 Neue Marktstrategien: «Story first – Product second» •179• 4 Das Verschwinden der Materie – Vom Psion zum iPad •188• 5 «I like things.» Das Ding in der Kunst oder die Kunst der Dinge •195• 6 Ecodesign – Gebackene Stühle für die Zukunft •204•

Anmerkungen •209•

Literatur •223•

Personenregister •227•

Bildnachweis •231•